

Heimerl, Hans, *Laien im Dienst der Verkündigung*. Laienmitwirkung an der Lehraufgabe der Kirche. Wien, Herder, 1958. 8°, 163 S. – Kart. DM 7,50.

Zu einer Zeit, da die Kirche weder in der Mission noch in der »missionarischen Seelsorge« der seit alters christianisierten Länder ihre Aufgabe ohne entscheidende und umfangreiche Mitarbeit der Laien erfüllen kann, sind wir dankbar für den wissenschaftlichen Erweis, daß zu jeder Zeit der Kirchengeschichte die Laien an der kirchlichen Aufgabe, nicht zuletzt der Lehraufgabe in mannigfacher Weise mitwirkten und für eine sorgfältige rechtliche Begründung und Einordnung der Formen solcher Mitwirkung. Mag auch der Beruf des Katechisten in der Mission relativ jung, der des Laienkatecheten bei uns sehr jung sein (da und dort überhaupt erst ernsthaft bedacht werden), seine – namentlich religiöse – Form noch nicht ganz gefunden haben, immer gab es solche Mitwirkung der Laien an der kirchlichen Verkündigung in Predigt, Katechese und Mission. Wenn auch die kirchen- und speziell rechtsgeschichtliche wie rechtssystematische Betrachtung des Verfassers Interesse bestimmt (und Stärke ist), so ist er doch auch der pastoralen Sicht des Anliegens sehr aufgeschlossen (etwa in der sehr ausführlichen Untersuchung über Geschichte, Inhalt und Verbindlichkeit der *missio canonica*, des Patenamtes, des Katechistenamtes und bei den Darlegungen über Formen und Struktur der KA). Die pastorale Bedeutsamkeit der Arbeit wird besonders deutlich in der Abklärung der Titel, auf Grund deren es solche Mitwirkung des Laien am Lehrauftrag der Kirche gibt, sowie im Erweis der Verpflichtung jedes lebendigen Gliedes der Kirche zu irgendwelcher Form der aktiven Mitsorge.

Der kürzere allgemeine Teil handelt vom Träger der kirchlichen Lehrgewalt, den Grundlagen und Faktoren der Mitwirkung der verschiedenen Glieder und den Formen der Verkündigung (11–33). Der spezielle Teil legt zunächst die Laienmitwirkung in der religiösen Unterweisung der Kinder dar (34 bis 106). Es versteht sich von selbst, daß dies der

umfänglichste Abschnitt ist; ist doch hier zu reden vom Auftrag der Eltern und deren Funktion im sozialen Leben der Kirche, aber auch vom Auftrag ihrer Vertreter, der Erzieher und Lehrer. Besonders wichtig ist hier die Untersuchung der Stellung des Laienkatecheten als Beauftragten der Eltern wie der Kirche. Der zweite Abschnitt des speziellen Teils untersucht die Mitwirkung der Laien in der allgemeinen Verkündigung (107–147). Besonders wichtig und verdienstvoll sind hier die Darlegungen über das Patenamtsamt, über Laienpredigt und Laientheologen. Mit Berufung auf die Laien an den alten Katechetenschulen nimmt Vf. die Laien als Theologen in Schutz und weist darauf hin, daß nach dem kirchlichen Recht (CJC, c. 1360 § 1) nur die Seminarprofessoren Priester sein müssen, und betont die Bedeutung von Laientheologen für die Grenzgebiete zwischen Theologie und Profanwissenschaft. Der sehr wertvolle Abschnitt über das Laienapostolat und die Kath. Aktion wird noch ergänzt durch ein »Nachwort« über die Rede P. Pius' XII. v. 5. 10. 1957 (an den 2. Weltkongreß für das Laienapostolat), die die Diskussion bewußt neu beleben und einige Grundforderungen klar abgrenzen wollte. (Dabei braucht Vf. an dem, was er vorher geschrieben hatte, keine wesentliche Änderung anzubringen.)

Quellen und Literatur sind sorgfältig ausgewählt und verarbeitet, so daß die »Ergebnisse« klar und zuverlässig sind. Das Buch dient nicht nur dem Wissenschaftler, sondern könnte auch den Männern der kirchlichen Verwaltung, nicht zuletzt den praktischen Seelsorgern von Wert sein, gerade durch die abgewogene Klarheit des Urteils, die Sauberkeit der wissenschaftlichen Arbeitsweise und den pastoralen Eros.

Würzburg

Heinz Fleckenstein